



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

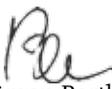
die Neugestaltung der Bäderlandschaft ist eines der großen aktuellen stadtentwicklungspolitischen Themen in Kassel. Viele Menschen sind zu unseren vorbereitenden Veranstaltungen gekommen und haben sich am Diskussionsprozess beteiligt. Deutlich ist dabei geworden, welch große Bedeutung die Schwimmbäder für das Leben in unserer Stadt haben. Daher ist die Entscheidung über die zur Verfügung stehenden Standorte erst nach einem sehr zeitintensiven Abwägungsprozess gefallen.

Es ist dabei gelungen, die traditionsreichen Bäder in Harleshausen, Bad Wilhelmshöhe, im Süden der Stadt und am Auedamm zu erhalten. Mit dem neuen kombinierten, barrierefreien Schwimm- und Freizeitbad am Auedamm wird Kassel ein weiteres Stück Lebensqualität in traumhafter Lage am Fluss gewinnen. Saniert wird bereits das Hallenbad Süd, ein wichtiges Element der Kasseler Bäderwelt. Schon Ende 2010 soll es wieder geöffnet werden!

Insgesamt werden die Sport-, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten das breite Spektrum der unterschiedlichen Interessen von Schwimmbadbesuchern berücksichtigen und attraktiv für Jung und Alt sein! Viele Mitbürger – Vertreter von Vereinen, Schülergruppen, Lehrkräfte, Familien, schwimmbegeisterte Seniorinnen und Senioren – haben dazu beigetragen, dass dieses Ziel erreicht werden konnte. Für die zahlreichen konstruktiven Beiträge möchte ich an dieser Stelle danken.

Mit dieser Publikation lade ich Sie ein, einen Blick auf die neue Bäderlandschaft zu werfen und sich vom Konzept überzeugen zu lassen!

Ihr

  
Dr. Jürgen Barthel  
Stadtkämmerer

## Sport und Spaß in Kassels Bädern

Attraktive Angebote für Kinder und Familien ebenso wie für den

Schul-, Jugend-,

Senioren- und Vereinssport:

Das wird die neue

Bäderlandschaft in Kassel bieten.



Kernstück ist ein modernes und großzügiges Kombi-Bad, ein Hallen- und Freibad, das am traditionsreichen Schwimmbad-Standort Auedamm – einem der schönsten Freizeitquartiere Kassels – entstehen wird.

Weil die vorhandenen Kasseler Bäder sanierungsbedürftig und schon lange nicht mehr zeitgemäß sind, hat die Stadt Kassel nach einer breit angelegten Bürgerbeteiligung gemeinsam mit Fachleuten ein Konzept für die neue Bäderlandschaft entwickelt. Dieses Konzept orientiert sich nicht nur am baulichen Zustand der vorhandenen Bäder, sondern berücksichtigt auch, dass sich in den vergangenen Jahrzehnten die Ansprüche der Badegäste gewandelt haben. Diese möchten heute nicht nur einfach schwimmen, sondern erwarten ein breites Spektrum an Wellness- und Fitnessmöglichkeiten. Und auch verschiedene gastronomische Einrichtungen sollen vorhanden sein, damit das Angebotspaket stimmt.

Dass die Kasseler Bäder schon lange nicht mehr zeitgemäß sind, dafür stehen auch die Besucherzahlen der vergangenen Jahre: 1972 wurden in den drei Freibädern und den drei Hallenbädern insgesamt noch weit über 1,4 Millionen

Besucher gezählt, im Jahr 2000 waren es nur noch knapp 350 000 und 2007 war ihre Zahl bereits unter 300 000 gesunken. Ziel ist es, mit der neuen Bäderlandschaft diese Entwicklung nicht nur zu stoppen, sondern umzukehren.

Aus diesem Grund wird nicht nur am Schwimmbad-Standort Auedamm in ein modernes Kombi-Bad mit vielen Attraktionen investiert, auch die dezentrale Versorgung mit Bädern in den Stadtteilen bleibt nahezu erhalten. Die Freibäder Wilhelmshöhe und Harleshausen – aufgrund ihrer reizvollen Lage vor allem bei Jugendlichen und Familien beliebt – werden bis Frühjahr 2011 bzw. 2012 saniert. Im Hallenbad Süd bestimmen bereits heute die Handwerker das Bild. Nach einer kompletten Modernisierung soll es Ende 2010 wieder für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen.

Die Hallenbäder Ost (fast 80 Jahre alt und wegen gravierender Sicherheitsmängel bereits geschlossen) und Mitte (über 40 Jahre alt und ebenfalls in einem schlechten baulichen Zustand) werden aufgegeben. Für diese entsteht am Auedamm das neue Kombi-Bad, das das Flaggschiff der neuen Kasseler Bäderlandschaft sein wird.



Die Badelandschaft: freundliche Farbgestaltung mit herrlichem Blick in die Flusslandschaft



Das wettkampfgerechte Sportschwimmbecken, am Rand Wärmebanksitzstufen und die Möglichkeit für 190 Tribünensitzplätze



Außenterrasse mit Ruheliegen, Saunabereich mit Saunagarten und Außenbecken

## Das neue Auebad an der Fulda

„Der Standort ist ein Traum.“ So sehen es bundesweit renommierte Bäder-Experten und Gutachter und so sehen es auch viele Bürgerinnen und Bürger, die sich für den Erhalt des Schwimmbad-Standortes am Auedamm eingesetzt haben. Und zweifelsohne liegt das neue Bad im Bereich der Fulda- und Karlsau innerhalb eines der schönsten und beliebtesten Freizeitbereiche der Stadt.

Dort soll nach den vorliegenden Plänen das vor rund 50 Jahren eröffnete Auebad in ein modernes Kombi-Bad umgewandelt werden: ein Mix aus Hallen- und Freibad, funktionalem Sportbad und reizvollem Freizeitbad. In dem Kombi-Bad wird der Schul- und Vereinsschwimmsport genauso seine Heimat finden wie Familien, Hobby- oder Freizeitschwimmer, die trainieren oder sich einfach nur erholen können. Ein Besuch in der Saunalandschaft lädt zum Entspannen in angenehmer Atmosphäre ein.

Im Hallenbad ermöglichen große Verglasungen den Blick in die reizvolle Flusslandschaft, eine lebendige Farbgestaltung trägt zum Wohlbefinden der

Badegäste bei. Selbstverständlich wird das Hallenbad komplett barrierefrei sein, alles liegt auf einer Ebene; die Übergänge zum tiefer gelegenen Freibad können von den Badegästen über Rampen problemlos überwunden werden.

Bemerkenswert ist die verschiebbare Start- und Wendebühne des Sportbeckens. Sie ermöglicht es, das große 50-Meter-Becken zu teilen, sodass es gleichzeitig von unterschiedlichen Gruppen genutzt werden kann. Gerade auch berufstätige Badegäste wird es freuen, dass das neue, großzügige Hallenbad nach den bisherigen Planungen an 350 Tagen im Jahr bis 22 Uhr geöffnet sein wird. Auch im Freibad werden die Badegäste an etwa 100 Tagen im Jahr während der Freibadsaison bis 22 Uhr schwimmen, sich fit halten und entspannen können.

Das neue Kombi-Bad, da sind sich alle Experten einig, wird nicht nur für die verschiedenen Nutzer attraktiv, es wird auch ein Gewinn für die Stadt Kassel als kinder- und familienfreundlicher Standort sein.



Der Siegerentwurf – hier eine Montage – fügt sich gut in die Flusslandschaft ein

## Das bietet das neue Auebad

Konkret sehen die Pläne des Münchner Architekturbüros Löweneck + Schöfer – Sieger des europäischen Architekturwettbewerbs – vor:

### Im Hallenbad:

- Ein wettkampfgerechtes 50-Meter-Becken mit acht Bahnen und Sprunganlage (1 und 3 Meter)
- Ein Lehrschwimmbecken
- Das Freizeitbad mit Wasserattraktionen wie z. B. einem Wasserfall und Massagedüsen
- Einen Eltern-Kind-Bereich mit Kinderplanschbecken
- Eine Großrutsche mit rund 80 bis 100 m Bahnenlänge
- Eine Saunalandschaft samt Whirlpool
- Gastronomieangebote

### Im Freibad:

- Ein Freibad mit kombiniertem Schwimmer-Nichtschwimmerbecken
- Den Erhalt des vorhandenen, denkmalgeschützten 10-Meter Sprungturms inklusive der Sanierung des Sprungbeckens
- Einen Kindererlebnis-Bereich mit angrenzendem Spielplatz



Wilhelm Brand, Bädergutachter, Constrata Ingenieur GmbH

„Die Anfang 2008 von uns durchgeführte Bestandsanalyse der 3 Hallenbäder und der 3 Freibäder führt zu einer kompletten Neuausrichtung der Kasseler Bäderwelt. Der Architektenwettbewerb für das neue Kombi-Bad am Auedamm ist mittlerweile entschieden. Auf dem herrlichen Grundstück wird ein modernes Sport-, Freizeit- und Freibad entstehen, das sich mit den ebenfalls geplanten neuen Freianlagen ganzheitlich der Umgebung anpassen wird. Die Architektursprache, die klare Organisation der Funktionen des Gebäudes, die Wahl der Materialien, die räumlichen Qualitäten und die inszenierte enge Verbindung mit der umgebenden Landschaft geben dem Bad seinen speziellen Charakter.“

Die Architektursprache, die klare Organisation der Funktionen des Gebäudes, die Wahl der Materialien, die räumlichen Qualitäten und die inszenierte enge Verbindung mit der umgebenden Landschaft geben dem Bad seinen speziellen Charakter.“



Bettina Marlorny, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kassel

„Die Meinung der Kinder war früh gefragt. So haben es die Stadtverordneten 2007 beschlossen. Deshalb hat das Kinderbüro 2008 die ersten Ideen von Kindern für das neue Bad gesammelt. ‚Den großen Sprungturm brauchen wir und auch ein Schwimmerbecken draußen‘, das waren klare Aussagen, die in den Wettbewerb einfließen. Jetzt wird genauer geplant und die Kinder und Jugendlichen sind wieder mit dabei: Das Kinderbüro plant zusammen mit dem Beteiligungsmobil der

Roten Rübe mehrere Ideenwerkstätten; da soll zum Beispiel geklärt werden, wie kindgerechte Umkleeräume aussehen und was auf der Wiese für die Kids wichtig ist. In zwei Jahren, wenn das neue Bad steht, sagen dann viele Kasseler Kinder: ‚Da habe ich auch mitgeplant.‘“

## Wie komme ich zum neuen Auebad?

Einer der zentralen Punkte in der Diskussion war die Erreichbarkeit des neuen Bades mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Geplant ist ein Ausbau der bestehenden Buslinie. Die KVG wurde bereits beauftragt, alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten, damit die Buslinie täglich und in kürzeren Taktzeiten fahren kann. Die Busse werden – wie bisher – bis zum Auestadion und in die Innenstadt fahren und mit dem Straßenbahnnetz verknüpft. Die Mehrheit der Schüler kann mit Bussen und Bahnen das neue Kombi-Bad erreichen, bedarfsweise können Sonderbusse

eingesetzt werden. Für Autofahrer stehen die am Auedamm vorhandenen 760 Parkplätze zur Verfügung. Davon etwa 250 im Umkreis von 300 Metern zum Bad. Aufgrund aktueller Verkehrsprognosen wird davon ausgegangen, dass der Parkplatzbedarf grundsätzlich gedeckt ist. An sehr heißen Sommertagen allerdings, wenn die Badegäste in Scharen in das neue Bad strömen, könnte es – wie auch bisher im Bereich des Auebades in der Sommersaison – sein, dass Autofahrer einen etwas längeren Fußweg von ihrem Parkplatz zum Bad in Kauf nehmen müssen.

## Die Kosten- und Zeitplanung

Insgesamt steht für die neue Bäderlandschaft ein Budget von 36,5 Millionen Euro zur Verfügung. Die Kosten werden teilweise aus Fördermitteln und auch aus dem Netto-Verkaufserlös des Grundstücks Stadtbad Mitte gedeckt. Ein professionelles Projektmanagement begleitet die Sanierung der Bäder und den Bau des Kombi-Bades, um den Ablauf zu optimieren und eine höchstmögliche Termin- und Kostensicherheit zu gewährleisten.

Mit dieser Aufgabe ist die Constrata Ingenieur GmbH betraut worden. Sie hat bereits den Sanierungsbedarfs der städtischen Bäder analysiert und kann hervorragende Referenzen auf dem Bäderektor vorweisen. Entgegen dem ursprünglichen Zeitplan wird das Kombi-Bad voraussichtlich erst im Sommer 2012 fertig sein: Der Startschuss für den Bau soll erst dann gegeben werden, wenn das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen ist.



Helmut Ernst, Vorsitzender des Behindertenbeirates

„Die alten Bäder sind in ihrem jetzigen Zustand zum Teil nicht barrierefrei, das war ein großes Manko, weil damit behinderte Menschen keine oder nur eingeschränkte Möglichkeit hatten, die Bäder zu nutzen. Wir fordern, dass dies in der geplanten neuen Bäderlandschaft anders sein wird. Bei der Planung für die Sanierung des Hallenbades Süd wurden wir bereits umfassend einbezogen, dort wird es zum Beispiel spezielle Umkledekabinen oder auch barrierefreie Sanitäranlagen geben. Das soll auch beim Auebad so sein, wir werden uns selbstverständlich auch an diesen Planungen beteiligen, damit die Belange behinderter Menschen ausreichend berücksichtigt werden.“

Das soll auch beim Auebad so sein, wir werden uns selbstverständlich auch an diesen Planungen beteiligen, damit die Belange behinderter Menschen ausreichend berücksichtigt werden.“

## Die neue Bäderlandschaft

# Der Weg zur Entscheidung

Die Besucherzahlen haben es gezeigt, aber auch umfangreiche Bestandsaufnahmen brachten es an den Tag: Kassels Bäder sind in die Jahre gekommen. In ihrem jetzigen Zustand werden sie nicht mehr den Ansprüchen der verschiedenen Nutzergruppen gerecht. Um entscheiden zu können, welche Zukunft die Kasseler Bäder haben können, wurden entsprechende Nutzwertanalysen erstellt. Aber auch Vertreter der Kasseler Schwimmsportvereine, die Schulsportkoordinatoren, der Senioren- und der Behindertenbeirat sowie die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt wurden in den Entscheidungsprozess mit einbezogen. In zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen wurde über die aktuelle Situation informiert und die Zukunft der Kasseler Bäder diskutiert.

Dabei stand unter anderem die sogenannte grundhafte Sanierung aller sechs Kasseler Bäder zur Debatte. Diese hätte die stolze Summe von rund 38 Millionen Euro (Preisbasis 2008) verschlungen. Mit diesem Geld hätten die Bäder zwar instandgesetzt, aber nicht einmal zeitgemäß modernisiert werden können. Trotz dieser enormen Investition hätte man ihre Attraktivität also nicht steigern können. Alternativ wurde deshalb – verbunden mit der Schließung einzelner Bäder – über den Neubau eines modernen Hallenbades diskutiert. Dazu wurden immerhin 30 Standorte in Kassel untersucht. In die engere Wahl kamen schließlich auch die Standorte Hallenbad Ost, Betriebshof Ost, Hauptbahnhof und Park Schönfeld/Giesewiesen. Bei der Entscheidungsfindung spielten Kriterien wie Lage, Verfügbarkeit des Grundstücks, Kosten für den Grunderwerb, Erschließung und Baugrund

sowie die Möglichkeit der Nutzung auch für den Schul- und Vereinssport eine zentrale Rolle. Auch das vorhandene Bäder-Angebot in den Kommunen rund um Kassel wurde berücksichtigt. Am Ende des umfangreichen Bewertungs- und Abwägungsprozesses stand fest: Der beste Standort für das neue Hallenbad liegt eindeutig am Auedamm.

Dessen Stärken liegen auf der Hand. Nur am Auedamm ist eine Kombination von Hallen- und Freibad möglich. Und nur in dieser Kombination kann das neue Hallenbad mit vertretbaren Kosten das ganze Jahr über betrieben werden. Weitere Pluspunkte: Es ist ein privilegierter, schon heute sehr beliebter Bereich mit hohem Freizeitwert, der durch die neue Promenade am Fuldaufer noch zusätzlich an Attraktivität gewinnt. Und für diesen Standort spricht auch, dass er sofort verfügbar ist und dass keine zusätzlichen Kosten für den Kauf eines Grundstücks anfallen.



## Das Hallenbad Süd

Das Hallenbad Süd – hier der Eingang vor der Modernisierung – war bisher ein reines Funktionsbad und technisch sowie baulich überaltert. Nun wird es auf Vordermann gebracht. Mit der umfangreichen Sanierung geht eine Modernisierung einher, mit der die Attraktivität gesteigert wird. Mobilitätsbehinderte können durch größtmögliche Barrierefreiheit die Schwimmeinrichtung künftig problemlos nutzen. Und auch Familien mit Kindern können sich auf den Besuch des Hallenbades Süd freuen: Denn ein neu geschaffener Eltern-Kind-Bereich lädt zum Verweilen ein.



Klaus Hansmann, Sprecher der Initiative Pro Auebad

„Als langjährige Nutzer und Freunde des Freibads am Auedamm haben wir uns 2008 erfolgreich für eine Wiedereröffnung des eigentlich dauerhaft schon geschlossenen Freibades eingesetzt. Wir sind mit Blick auf die aktuellen Planungen froh, dass auch unserem Wunsch nach Erhalt der Sprunganlage mit dem 10-Meter-Turm und nach einer Vergrößerung des Freibad-Beckens entsprochen wurde. Wir gehen hingegen davon aus, dass eine großzügigere Dimensionierung erforderlich ist, um den Besucheransturm an warmen Sommertagen sowie bei Badeverbot für den Buga-See verkraften zu können. In jedem Fall setzen wir uns weiterhin für ein attraktives Freibad an diesem schönen Standort ein!“



Thorsten Konopka, Fachwart Schwimmen der Kasseler Schwimmsportvereine

„Die Kasseler Schwimmvereine stehen voll hinter dem geplanten Neubau des Kombi-Bades am Standort des jetzigen Auebades. Neben der Möglichkeit, auch hochrangige Wettkämpfe nach Kassel zu holen, freuen wir uns in erster Linie auf optimale Trainingsbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen, die sich für den Schwimmsport entschieden haben. Die vorgesehene Halle mit 8 x 50-Meter-Bahnen bietet allen Schwimmvereinen, den Wasserballern, behinderten und nicht behinderten Sportlern, und auch dem Schulsport ideale Voraussetzungen für effektive Trainingsmöglichkeiten und bedeutet für die Vereinsarbeit einen ganz wesentlichen Schritt in Richtung Breiten- und leistungsorientierten Wettkampfsport. Doch nicht nur Sportlern sondern auch Familien und Freizeitschwimmern wird mit dem neuen Erlebnisbad eine attraktive Form der Freizeitgestaltung geboten.“

### Impressum: Kassel im Dialog

**Herausgeber:** Magistrat der Stadt Kassel, Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel, Telefon (0561) 787-1231, Fax 787-87, E-Mail: baeder@stadt-kassel.de, www.stadt-kassel.de und Städtische Werke AG

**Verantwortlich:** Petra Bohnenkamp, Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Gestaltung:** EYEDEXE GmbH

**Bildnachweis:** © Städtische Werke AG, Löweneck+Schöfer Architekten, privat, Harry Soremski

**Infos im Internet:**

www.stadt-kassel.de und www.stwks.de